

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 36

Artikel: Humor am Morgen
Autor: Lembke, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Humor am Morgen

In der internationalen Grossbäckerei für Gemeinplätze gelten die Schweizer als humorlos. Nun ist es sicher richtig beobachtet, dass Schweizer – auch im Ausland –, wenn sie ganz lustig

Von Robert Lembke

sind, die berühmte Frage nach einer Vermissten schmettern: «Wann i nume wüsst, wo s Vogelisi wär ...!» Da werden aber auch noch weit witzigere Lieder angestimmt wie «Humba, humba, humba täterä» oder das «Kufsteinerlied», was wirklich von viel Gefühl für Selbstironie zeugt.

Aber wir brauchen gar nicht so weit auszuholen. Auch unser Alltagsleben ist voller Humor. Denken Sie nur an das gute alte Radio. Ich höre mir zum Beispiel,

weil ich ein Frühaufsteher bin, gerne die Morgensendungen an. Ich kann mich gar nicht genug wundern, welche Fröhlichkeit, welchen Humor die Sprecher schon am frühen Morgen und auch bei schlechtem Wetter aufbringen.

Da jagt eine Pointe die andere. Der eine sagt zum Beispiel: «Heute ist Mittwoch, der 18. September.» Oder: «Heute ist Dienstag, der 17. September.» Alle, die zufällig wissen, dass der 17. September ein Mittwoch war, lachen sich natürlich tot und werden unsicher und stehen auf (was sie ohnehin tun sollten), um im Kalender nachzusehen. Der Scherz ist gegückt, weil man natürlich nur am 1. April mit so etwas rechnet und keiner hereinzieht.

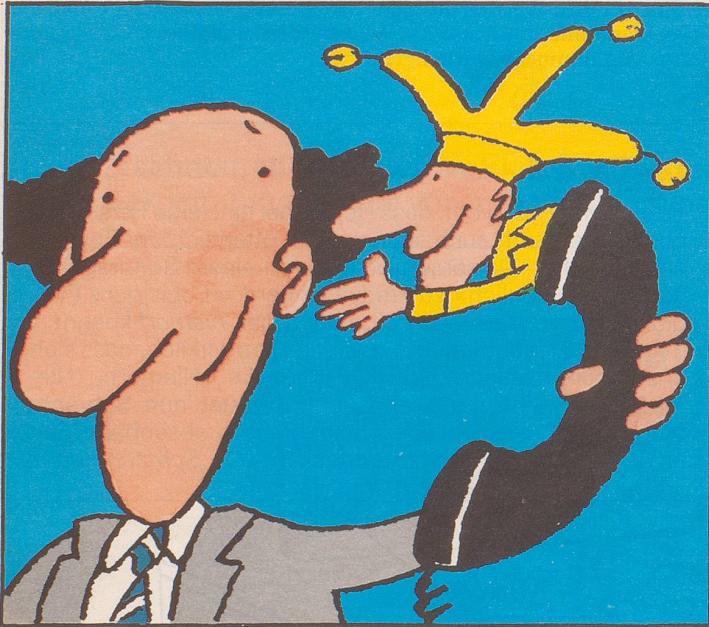
Auch die Sache mit der Zeit ist

ein ständiges Vergnügen. Entweder es wird 6 Uhr 40 gemeldet, während es schon 7 Uhr 40 ist, oder es wird 7 Uhr 40 gemeldet, während es erst 6 Uhr 40 ist. Ein Teil der Hörer springt voller Entsetzen auf und hüpfst dann jubelnd und lachend wieder ins Bett zurück, wenn nach einigen Minuten die Berichtigung erfolgt. Umgekehrt gibt es natürlich Nachtwächter, deren Dienst um 8 Uhr endet und die sich schon zum Gehen fertig gemacht hatten. Die lachen vielleicht nicht ganz so wie die anderen, aber abgesehen von einigen Griesgramen kann doch ernstlich keiner ernst bleiben.

Einer von denen wollte mir sogar einreden, es handle sich um Versprecher. Aber dem habe ich Bescheid gesagt. Von Versprechern kann nur die Rede sein,

donnerte ich ihn an, wenn das einmal oder zweimal im Jahr vor kommt. Aber es geschieht ja fast täglich, und manchmal sogar öfter am gleichen Tag. Glauben Sie denn, fragte ich ihn höhnisch, die Sprecher, die von dieser Tätigkeit ja leben, könnten sich nicht so konzentrieren, dass sie morgens die Uhr richtig ablesen, um so mehr, als sie wissen, dass die meisten Menschen um diese Zeit Radio ohnehin nur wegen der Zeitansage und den Nachrichten hören – Joy Fleming am frühen Morgen nimmt man halt mit. Nein – das ist Absicht, und das ist Humor, das muss Humor sein.

Meine Freunde, dem habe ich es vielleicht gegeben!



Nebelspalter-Witztelefon 01/55 83 83

Suchen Sie einen Farbklecks im Alltagsgrau? Der Nebelspalter treibt's jetzt noch bunter. Und zwar durch sein Witztelefon. Damit Sie in der Alltagshektik auch dann Frohsinn und gute Laune auftanken können, wenn Sie keinen Nebelspalter zur Hand haben. Das dreiminütige Witzprogramm wird von Fritz Herdi jeden Dienstag neu gestaltet.

Linard Bardill

Lied eines Bewegten

Es drückt und zwickt als wie verrückt, im Herzen schmort's im Hirn rumort's und ewig bohrt's: Wohin, woher, wozu, wann gibt es endlich Ruh, bald ist die Welt in Schutt in Asche und kaputt, die Wälder dürr, die Lungen grün, Banken und Konzerne blühn, bald steht die Herrlichkeit in Flammen, bald bricht das Kartenhaus zusammen. Wozu, woher, wohin, vom Ende zum Beginn, vom Anfang bis zum Ende, so nimm denn meine Hände, 's ist hohe Zeit zum Beten, die Füsse zu vertreten, ein Lied ganz laut gesungen, einmal noch Bergluft in die Lungen, nochmals geraucht, nochmals gesoffen, einmal noch Haus und Augen offen, vielleicht sogar ein Kind gemacht, geliebt, gehasst, geweint, gelacht, ein Auto in die Luft gesprengt, dem Tod den Spielraum eingeengt, Beton und Teer und Glas verwandelt, mit Jauchzen Babylon verschandelt.